

AUS DEN VEREINEN

Narren ohne Bütt

In diesem Jahr feiert der Fehrbelliner Karnevalsclub sein 60-jähriges Bestehen

Von Dagmar Simons

Fehrbellin – „Was die am Rhein können, können wir am Rhin auch.“ Das sagten sich Marianne und Ernst Sternbeck 1954 und riefen den Fehrbelliner Karnevalsclub (FKK) ins Leben. Der Beginn einer Erfolgsgeschichte: Dass die Fehrbelliner feiern können, stellen sie seit nunmehr 60 Jahren unter Beweis.

Ernst Sternbeck war im FKK-Gründungsjahr in Köln stationiert und hatte dort das närrische Treiben kennen und lieben gelernt. Seine Frau leitete in Fehrbellin eine Tanzgruppe. Das fröhliche Paar landete 1954 einen

Überraschungscoup beim sogenannten Hundeball des Schäferhundevereins: Sternbecks als Prinzenpaar hoch auf einem Pferdewagen, die Mädels der Tanzgruppe als Funkengarde. Mit diesem Auftritt hatte der Karnevalsverein in Fehrbellin seine Geburtsstunde. Vor Kurzem feierte er sein 60-jähriges Bestehen mit rund 100 geladenen Gästen.

Seit sechs Jahren ist Anke Schubert, die Enkelin der Gründer, FKK-Chefin. „Meine Leidenschaft ist das Tanzen“, sagt die 42-Jährige. Sie ist zuständig für die Choreografie der Funkengarde und des Männerballetts. Seit ihrem fünften Lebensjahr tanzt sie. Die

Großmutter hatte die Kleine mit ihrer Leidenschaft angesteckt. Sie verpasste der lütten Anke und ihrer Cousine Kreppröckchen. So kostümiert, traten die Mädels vor den Fehrbelliner Senioren auf. Gerade 14 Jahre alt war Jürgen Sternbeck, Anke Schuberts Vater, als er zum „Karnevalsprinz verdonnert“ wurde, erzählt seine Tochter. Der Ortsvorsteher ist heute mit 66 Jahren das älteste Vereinsmitglied.

Nach den Fehrbelliner Festtagen im Juni, bei denen der FKK mit Spaß vertreten ist, geht es erst einmal darum, Ideen für Sketche und Kostüme zu sammeln. „Wir machen Show, Comedy und Klaukau“, sagt Anke Schubert. In lo-

ckerer Runde sitzt der Vorstand zusammen und arbeitet peu à peu das aktuelle Programm aus. „Es ist enorm, was so an Ideen zusammenkommt, wenn wir zusammensitzen“, sagt Anke Schubert. „Es geht auch ohne Büttenreden“, das ist das Motto der Karnevalisten. Deshalb nennt sich der FKK „der etwas andere Karnevalsverein“. Selbst auf einen Elferrat wird verzichtet. Herkömmlich wie in anderen Karnevalshochburgen sind jedoch das Prinzenpaar und die Funkengarde. Eins haben die Fehrbelliner sogar von den rheinischen Kollegen übernommen: den Narrenruf. Statt wie in der Region üblich „Helau!“ heißt es in Fehrbellin „Rhinland alaaf!“. Beim Kölner Karneval war Anke Schubert noch nie, denn dann ist ja stets in Fehrbellin Hochzeit für die Narren.

Vier bis fünf Showabende stellt der Verein mit derzeit 38 Mitgliedern pro Saison auf die Beine. Die sind begehrt und mit jeweils etwa 130 Besuchern ausverkauft. Zudem ziehen die Narren im Neuruppiner Karnevalsumzug mit.

Außerhalb der närrischen Zeit ist der FKK in Fehrbellin ebenso präsent. Die Vereinsmitglieder engagieren sich beim Osterfeuer und zu Halloween. Nicht wegzu-denken sind die frischen Waffeln des Karnevalsvereins auf dem Fehrbelliner Weihnachtsmarkt. Einmal im Monat setzt sich der Vorstand zusammen. Zurzeit wird pausiert. Die Karnevalssaison ist vorbei, die nächste in weiter Ferne.



Die närrische Truppe FKK feiert in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen.

FOTO: PRIVAT